

### Checkliste Übergabeziele

- Der Bestand des Unternehmens muss gesichert werden.
- Die Arbeitsplätze dürfen nicht gefährdet sein.
- Eine angemessene Altersversorgung muss gewährleistet sein.
- Die Familie muss ein Einkommen haben.
- Das Familienvermögen muss gesichert werden.
- Die Vorteile aus der Übergabe müssen möglichst hoch sein.
- Die Nachfolgeregelung sollte steuerlich und erbrechtlich möglichst günstig sein.
- Die finanzielle Situation des Nachfolgers darf nicht überstrapaziert werden.
- Sonstige Ziele?

## Checkliste für Übergeber

### Frühzeitig planen:

Schieben Sie die Nachfolgeregelung nicht auf: Sie ist Teil Ihrer unternehmerischen Tätigkeit und mit zahlreichen steuerlichen und rechtlichen Gestaltungsfragen verbunden. Zudem kann sich die Suche nach einem geeigneten Nachfolger gerade im Handwerk langwierig und schwierig gestalten und Zeit kosten.

### Ziele festlegen:

Formulieren Sie Ziele, die Sie durch die Unternehmensübergabe erreichen wollen. Ziele können zum Beispiel Ihrer Altersversorgung, persönliche Entlastung, Erweiterung des Unternehmens, Verkauf mit Gewinn oder Erhalt des Lebenswerkes sein.

### Übergabemodell wählen:

Welches Übergabemodell kommt für Sie am ehesten in Frage? Das Unternehmen kann zum Beispiel verkauft werden, verpachtet, verschenkt, übertragen oder aufgespaltet werden.

### Steuergestaltung planen:

Welche steuerlichen Konsequenzen haben die einzelnen Übergabemodelle? (Erbchaftssteuer, Besteuerung von Veräußerungsgewinnen etc.)

### Zeitplan aufstellen:

Wann wollen Sie den Betrieb übergeben? In welchen Schritten soll die Übergabe erfolgen – in einem Schritt zu einem bestimmten Termin oder als gleitender Übergang?

### Nachfolger suchen:

Klären Sie, wie der passende Nachfolger aussehen soll, welche fachlichen und persönlich-menschlichen Eigenschaften er haben soll. Dies ist umso wichtiger, wenn Sie Ihr Unternehmen verpachten oder eine Verrentungslösung anstreben und auf den weiteren Erfolg des Unternehmens angewiesen sind. Nutzen Sie verschiedene Wege für die Nachfolgersuche: Betriebsnachfolge-Börsen, persönliche Kontakte, Zeitungsannoncen, Personalberater etc.

### Unternehmenswert ermitteln:

Was ist Ihr Unternehmen überhaupt wert? Es gibt verschiedene Bewertungsverfahren: Substanzwertmethode, Ertragswertmethode, Liquidationswert etc. Ermitteln Sie den Unternehmenswert zeitnah.

### Gemeinsam zur Übergabe:

Bleiben Sie flexibel. Entwickeln Sie gemeinsam mit Ihrem Nachfolger ein für beide Seiten tragbares Übergabemodell, stimmen Sie die Steuergestaltung gemeinsam ab, und legen Sie gemeinsam den konkreten Stufenplan für den Wechsel fest.

## Checkliste für Übernehmer

### **Nachfolge oder Neugründung:**

Können Sie sich vorstellen, auf dem Lebenswerk eines anderen aufzubauen, oder schaffen Sie sich lieber selbst Ihr Unternehmen?

### **Übernahmemodelle wählen:**

Welche Übernahmemodelle kommen für Sie in Frage? Können und wollen Sie gegen Einmalzahlung kaufen, sich schrittweise am Unternehmen beteiligen, es pachten usw.?

### **Unternehmen analysieren:**

Haben Sie sich ein vollständiges Bild vom Zustand und den Marktperspektiven des Unternehmens verschafft? Wichtig sind nicht nur Betriebsergebnisse der Vergangenheit, Kundenstamm, Image und Branchenentwicklung. Schätzen Sie auch den Investitionsbedarf der vor Ihnen liegenden drei Jahre. Machen Sie sich zudem ein Bild von den Mitarbeitern, ihrer Altersstruktur, ihrer Qualifikation und der Bereitschaft, sich auf einen neuen Chef einzulassen.

### **Kaufpreis:**

Wie hoch soll der Kaufpreis/ die Pacht für das Unternehmen sein?

### **Unternehmenswert prüfen:**

Nach welcher Methode wird der Unternehmenswert ermittelt? Sind Sonderfaktoren zu berücksichtigen? Liegt ein Wertgutachten eines unabhängigen Sachverständigen vor?

### **Finanzierung:**

Wie lässt sich die Übernahme finanzieren? Haben Sie ausreichend Eigenkapital zur Verfügung? Wer die zahlreichen günstigen öffentlichen Fördermittel zur Finanzierung nutzen will, muss die Gelder vor der Übernahme bei der Hausbank beantragen. Gibt es in Ihrem Bundesland eine Meistergründungsprämie, die Sie beanspruchen können?

### **Vorsorge:**

Sichern Sie den Betrieb und Ihre Familie gegen Risiken ab, die aus Unfall, Krankheit oder auch Tod entstehen können: Prüfen Sie die Betriebsversicherungen und Ihre private Vorsorge. Regeln Sie – auch als junger Unternehmer – testamentarisch die Nachfolge.

### **Übergang:**

In welchen Schritten soll die Übernahme erfolgen? Ist die Übergabe in einem Schritt geplant oder als geleiteter Übergang?